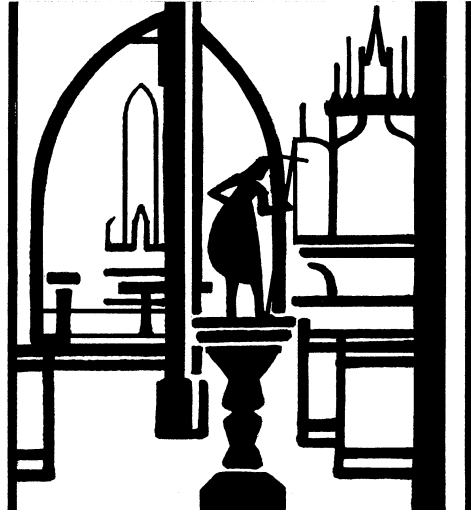


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS

Nr: 246

Feber/März 2014



Lachen – die beste Medizin



Ein junger Geistlicher soll im Gefängnis predigen. Tagelang sucht er Formulierungen, die geeignet scheinen, harte Herzen zu rühren.

Wie er den Saal betritt, erschauert er unter der Kälte der höhnischen Gesichter. Mit einem stummen Gebet um Erleuchtung steigt er zur Kanzel hinauf. Auf der vorletzten Stufe stolpert er, und über sämtliche verfügbaren Körperteile rollt er ins Parkett zurück. Das Auditorium brüllt vor Lachen.

Einen Augenblick lang fühlt sich der junge Geistliche von Schmerz und Scham gelähmt. Dann springt er auf, stürmt die Treppe empor und lacht auf die Versammelten hinunter: "Deswegen, Männer, bin ich gekommen: Ich wollte euch zeigen, dass man wieder aufstehen kann, wenn man gestürzt ist!"

Lachen entspannt

Lachen kann oft eine Situation im Leben retten. Denn Lachen entspannt und lässt manche gespannte Situation zerbröseln. Heute gibt es eine Lachforschung, die sagt, dass das Lachen Glücksgefühle streut, die krankmachenden Emotionen wie Angst, Ärger, Wut und vor allem Depression und Stress entgegenwirken. Durch Lachen werden Glückshormone ausgeschüttet und Stresshormone gesenkt.

Lachen führt zu neuer Sicht

Lachen führt mich auch zu einer geänderten Sicht der Dinge. Wenn ich über etwas lachen kann, dann gewinne ich zu einem Ereignis eine gesunde Distanz. Unsere christliche Spiritualität führt uns zu zwei gegensätzlichen Verhaltensweisen, die sich ergänzen sollen. Auf der einen Seite drängt sie uns, uns ganz auf eine Aufgabe, auf unser Menschsein, auf Probleme und Aufgaben einzulassen. Das ist eine Nachahmung der Inkarnation, der Menschwerdung Gottes, die uns ermuntert, dass auch wir uns auf dieses Menschsein ganz einlassen können. Auf der andern Seite aber, so sagt diese Spiritualität, ist es auch notwendig und notwendigend, dass wir zu allen Dingen eine gesunde Distanz bekommen und gewinnen. Denn in dieser Distanz gewinne ich den Überblick, da kann ich mich auch aus der Verhedderung in manche Problematik lösen.

Lachen führt zusammen

Lachen führt Menschen zusammen. Wo Menschen miteinander lachen, da werden sie zu Gemeinschaft, oft zu einer verschworenen Gemeinschaft. Wo ich mit andern lachen kann, dort denke ich noch lange an dieses Ereignis und es verbindet mich über das Erlebnis hinaus mit diesen Menschen, an die ich gerne denke.

Lachen ist lösend und erlösend.

So ist die folgende Geschichte eigentlich so leicht verständlich:

Einmal starb ein Ire ganz unverhofft. Nun stand er vor Christus. Der musste entscheiden, ob der Ire in den Himmel kommt oder nicht.

Noch viele Leute, große und kleine, waren vor dem Iren an der Reihe. Er bekam genau mit, was die Einzelnen vorzuweisen hatten, und wie Jesus entschied.

Jesus schlug in einem dicken Buch nach und sagte zu dem Ersten: "Da steht: Ich hatte Hunger, und du hast mir zu essen gegeben. Bravo, ab in den Himmel!"

Zum Zweiten sagte er: "Ich hatte Durst, und



du hast mir zu trinken gegeben!" - und zum Dritten: "Ich war krank, und du hast mich besucht! Bravo, ab in den Himmel, ihr beiden!"

Dann kam ein achtjähriger Junge. Zu dem sagte er: "Hier steht: Keiner wollte etwas mit mir zu tun haben. Du aber hast mich zum Mitspielen eingeladen.

Bravo, ab in den Himmel!" Und zu einem zehnjährigen Mädchen sagte Jesus: "Hier steht: Alle haben mich beschimpft, du aber hast mich verteidigt! Bravo, ab in den Himmel!"

Bei jedem, der so in den Himmel befördert wurde, machte der Ire Gewissenserforschung, und jedes Mal kam ihm das Zittern. Er hatte keinem

etwas zu essen gegeben oder zu trinken, und Kranke hatte er nicht besucht und Schwache nicht verteidigt. Wie würde es ihm ergehen, wenn er vor Jesus dem König stehen würde?

Und dann war er auch schon an der Reihe. Er blickte auf Jesus, der in seinem Buch nachschlug, und zitterte vor Angst. Dann blickte Jesus auf. "Da steht nicht viel geschrieben", sagte er, "aber etwas hast du auch getan (und der Ire meinte zu beobachten, dass Jesus dabei schmunzelte!). Hier steht: Ich war traurig, enttäuscht, niedergeschlagen - und du bist gekommen und hast mir Witze erzählt. Du hast mich zum Lachen gebracht und mir Mut gegeben. Ab in den Himmel!" Und der Ire machte einen Freudensprung durchs Himmelstor.

Ich wünsche Ihnen, dass sie mit einem Lachen so manche Schwelle überspringen können.

Ihr Pfarrer



Ein Meister der Gelassenheit Johannes XXIII hat 10 Punkte für die Gelassenheit aufgestellt:

1. Ich werde mich nur für heute bemühen den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
2. Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten verwenden.
3. Nur für heute will ich glücklich sein.
4. Nur für heute will ich mich an die Umstände anpassen.
5. Nur für heute werde ich mich 10 Minuten einer guten Lektüre widmen.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, für das ich keine Lust verspüre.
8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen.
9. Nur für heute werde ich fest glauben.
10. Nur für heute werde ich keine Angst haben.

Priesterweihe und Primiz von Fabian Jochum

Am 23. November wurde unser Kaplan Fabian Jochum im Feldkircher Dom zum Priester geweiht. Es war wohl etwas Einmaliges, dass der Weiehekandidat an seinem Wirkungsort geweiht wurde. Deutlich merkte man es ihm an, dass seine ihm bekannte Ruhe sich noch verstärkt hat und er sich ganz auf die Botschaft der Weihe einlassen konnte. Der Dom hatte sich mit vielen Freunden, mit Bekannten aus Hörbranz und auch mit viel Feldkirchen gefüllt, die in der Zwischenzeit Fabian schon kennengelernt hatten. In der Allerheiligenlitanei haben alle die Heiligen um ihre Fürbitte bei Gott angerufen. In den Bereitschaftserklärungen versprach der Weiehekandidat, den priesterlichen Dienst ein Leben

lang auszuüben, das Wort der Schrift zu deuten und zu verkünden und die Mysterien der Sakramente in Ehrfurcht zu feiern. Er erklärte sich auch bereit, den Armen, Kranken, Heimatlosen und Notleidenden beizustehen und sein Leben nach dem Vorbild Christi zu gestalten. Anschließend versprach er dem Bischof Treue und Gehorsam.

Der zentrale und eigentliche Weiheakt war die Handauflegung des Bischofs. Danach legten alle anwesenden Priester dem Weiehekandidaten die Hände auf, als Zeichen der Aufnahme ins Presbyterium, in die Gemeinschaft der Priester. Das Weihegebet des Bischofs drückte im Wort aus, was in der Handauflegung schweigend geschehen war. Die ver-



sammelte Gemeinde bestätigte die Weihe mit "Amen" - So sei es! Dann feierte der Weihelikandidat in Konzelebration mit dem Bischof und allen Priestern Eucharistie. Nach der sehr beeindruckenden Feier ließ es sich die Stadtmusik nicht nehmen, unserm Kaplan ein Ständchen zu bringen und konnte auf dem Domplatz bei der Agape noch längere Zeit die Feier nachklingen. In Gesprächen wurden viele Gedanken ausgetauscht.

Wir alle durften und dürfen uns über die Priesterweihe von Fabian freuen und er ist uns allen durch sein Tun und Verkünden näher gekommen. Gottes Segen begleite ihn.



Fastenzeit: Gott kehrt sich uns zu!

40 Tage lang begehen wir die Österliche Bußzeit oder die Fastenzeit. 40 Tage lang bereiten wir uns vor auf das Osterfest. Mit dieser Zeit der 40 Tage verbinden wir den Gedanken der „Bekehrung“: Sich ändern, umkehren, neu beginnen.

„Bekehre uns!“

– mit diesem Ruf beginnt ein Lied, das in dieser Zeit gerne gesungen wird (neues Gotteslob Nr. 266). Ins Auge sticht, dass die Bekehrung in diesem Hymnus nicht als das Werk des Menschen gesehen wird, sondern als Gottes Werk: Der Mensch ruft zu Gott, dass er ihn bekehren möge. So lenkt der Hymnus „Bekehre uns“ unsere Aufmerksamkeit auf einen wichtigen Punkt: Immer wieder tut Gott das Entscheidende. Fasten, das heißt nicht: Herumbohren in meinen Sünden und meiner Schlechtigkeit, sondern: Neu werden durch die Hinwendung zu Gott. Denn er ist es, der die Erneuerung bewirkt. Er „bekehrt mich“, das heißt: Er kehrt mir sein Gesicht voll Erbarmen zu. Durch seinen liebevollen Blick kann ich neu werden.

Der Hymnus „Bekehre uns“ kommt aus dem 10. Jahrhundert. Im lateinischen Original beginnt er mit den Worten „Attende nos, Domine“. „Attendere“, das heißt wörtlich: sich hinstrecken. Dieses „sich hinstrecken“ kann auch im geistigen Sinn gemeint sein. Dann heißt es: „seinen Geist, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten.“ Fastenzeit bedeutet: Eine Zeit, in der mir die Aufmerksamkeit Gottes ganz besonders gilt. Eine Zeit, wo er

mich „bekehren“ will, wo er mich einlädt, neu zu werden durch seine Zuwendung.

Die Menschen, von denen uns die Bibel erzählt, sind nicht immer heilig. Da gibt es Menschen, die Höhen und Tiefen durchmachen und auch immer wieder mit großen Fehlern und Sünden konfrontiert sind. Aber: Zu jeder Zeit, auch mit ihren Fehlern und Sünden, bleiben sie in Kontakt mit Gott. Er bleibt ihnen zugewendet. Gerade in ihren Niederlagen erfahren sie die Kraft seiner Zuwendung.

Da ist zum Beispiel König David. Schon als der Prophet Samuel ihn auf Gottes Wort hin zum König salbt, wird deutlich: David ist kein großer, strahlender Held. Aber Gott sieht auf das Innere, auf das Herz (vgl. 1Sam 16,7). David lädt des öfteren große Schuld auf sich. Als er sich in Batseba verliebt, begeht er mit ihr Ehebruch und sorgt dafür, dass Urija, ihr Mann, in der Schlacht umkommt.

Doch die Größe Davids besteht darin, dass er sich seiner Schuld stellt. Mit all seiner Schuld tritt er vor das Angesicht Gottes und erfährt dort Gottes liebevollen Blick (vgl. 2 Sam 11-12).

Das Gebet Davids ist uns in den Psalmen überliefert:

„Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen.“

Wasch meine Schuld von mir ab, und mach mich rein von meiner Sünde!

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist!“

(Ps 51,3f.12)

Nehmen wir uns für diese Fastenzeit David als Vorbild und stellen wir uns gerade mit un-

seren Fehlern und Sünden in den liebevollen Blick Gottes!

Wir beginnen die Fastenzeit am Aschermittwoch, den 05.03. und feiern um 19:00 Uhr Gottesdienst mit Segnung und Auflegung der Asche.

An den Freitagen der Fastenzeit treffen wir uns jeweils um 19:00 Uhr zum Gebet des Kreuzwegs im Dom.

Diese Gottesdienste der Fastenzeit sollen für uns eine Gelegenheit sein, Gottes Zuwendung und seine Liebe wieder neu zu erfahren.

Auf dem Weg nach Emmaus Bibelabende 2014

Februar 2014, das bedeutet Halbzeit in unserer Bibelrunde und der intensiven Beschäftigung mit dem Emmausgang. Gemeinsam mit den beiden Jüngern haben wir uns auf den Weg gemacht. Wir haben versucht herauszufinden, was Tod und Auferstehung Jesu für uns persönlich in unserem Leben bedeuten kann.

Obwohl wir eine gut besuchte Runde sind, ist noch genügend Platz, um dazuzukommen, denn je mehr Gedanken und Zugänge eingebracht werden, desto bereichernder ist es für jeden von uns und desto beschenkter gehen wir wieder nach Hause.

Wir versuchen an jedem Bibelabend, dieses Geschenk der Frohen Botschaft gemeinsam auszupacken. Und jedes Mal kommen wir Jesus wieder ein Stück näher und verstehen

mehr von der Fülle seiner Botschaft.

Zu einem solchen gemeinsamen Auspacken laden wir an folgenden Terminen ein (jeweils ab 19:30 im Pfarrhaus, Domplatz 6):

Dienstag, 04. Februar 2014

Dienstag, 04. März 2014

Dienstag, 01. April 2014

Dienstag, 03. Juni 2014

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Bibelteam der Dompfarre

Kaplan Fabian Jochum

Diakon Friedl Hanke

Dipl.Pass. Gaby von der Thannen

Pass.Prakt. René Drenik

Firmvorbereitung 2014 – Jetzt geht es richtig los!



Auch wenn im vergangenen Jahr der Elternabend und das große Kennenlernen der FirmkandidatInnen und des Firmteams stattfand, erfolgt der Startschuss zur intensiven inhaltlichen Vorbereitung am ersten Februarwochenende. Zur Vorbereitung gehört auch ein soziales Projekt, welches sich unsere FirmkandidatInnen selber aussuchen können. Einige haben sich für die Sternsingeraktion entschieden und zogen fleißig und mit Begeisterung von Haus zu Haus.

18 Jugendliche haben sich auf den Weg gemacht, um herauszufinden, was es für jeden

Einzelnen bedeuten kann, gefirmt zu werden. Die ersten Begegnungen haben viel Freude gemacht und so blicken wir begeistert nach vorne.

Dieses Jahr bereiten sich auf das Sakrament der Firmung vor:

Simon Appelt	Maximilian Kreiner
André Bertsch	Nico Mayer
Pia Dablander	David Rumpler
Isabel Dostal	Fabienne Rumpler

Dennis Friedrich Judith Schobel
Flora Gabriel Matheo Sliskovic
Khrysstine Galias Benedikt Strasser
Theresa Hefel Elena Thurnwalder
Moritz Hofmann Tatjana Weitgruber

*ATME in mir, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke!*

*TREIBE mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue!*

Beim Firmvorstellungsgottesdienst am
09. März 2014 um 11.00 Uhr werden sich die
FirmkandidatInnen persönlich vorstellen.

*LOCKE mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe!*

Es sind alle ganz herzlich eingeladen dabei zu
sein und sie auf diesem schönen Weg zu be-
gleiten.

*STÄRKE mich, du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte!*

**Die Firmung selbst findet am 14. Juni 2014
um 19.00 Uhr statt.**

*HÜTE mich, du Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere!
Hl. Augustinus*

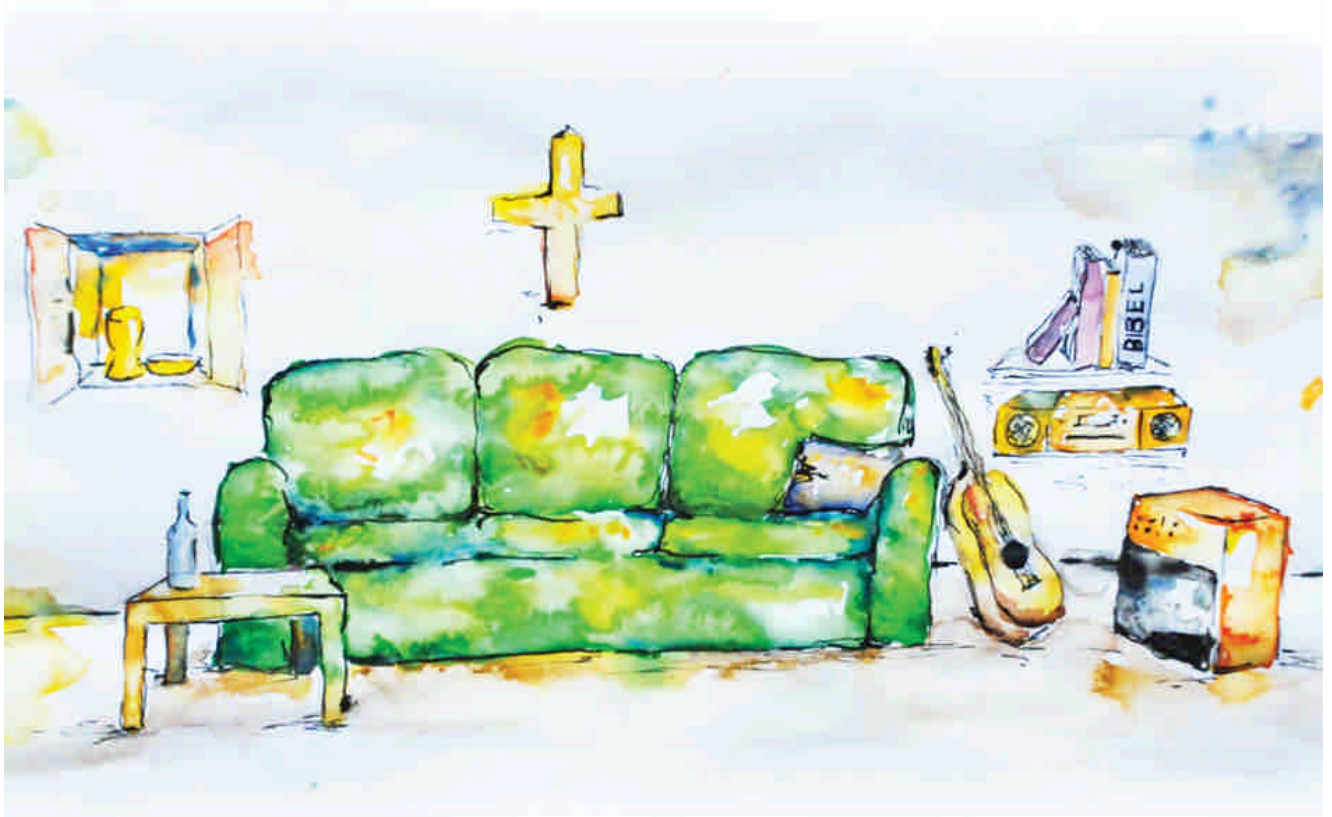
Roratefeiern

Was haben eine Christbaumkugel, ein Lebkuchen und ein kleines Lichtlein gemeinsam? Richtig: Alle drei stehen mit dem Advent in Verbindung. Alle drei sind Symbole für das Geheimnis dieser Zeit: Die Ankunft des Herrn mitten in der Welt, mitten in unserem Leben.

Christbaumkugel, Lebkuchen und Lichtlein lassen uns seine Ankunft mit unseren Sinnen erfahren und erahnen. Diese drei Symbole standen im vergangenen Advent als Motto über den drei Roratefeiern, zu denen wir uns

am frühen Morgen versammelt hatten. Danke allen, die sich auf das Geheimnis dieser erwartungsvollen Stunde eingelassen haben, und ein besonderes Danke an alle, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen haben: Gabi Getzner und ihr Team beim Frühstück im Pfarrkeller und Gerda, Lotte und Gerlinde und in der Heilig-Kreuz-Kapelle!

wellawæg



jeweils um 18.00 Uhr in Feldkirch, Marktplatz 4, Pfarrheim, im ersten Stock

6.10.13 | 10.11.13 | 1.12.13 | 5.1.14 | 2.2.14 | 2.3.14 | 6.4.14 | 4.5.14 | 1.6.14

Jugendgottesdienst mit MuSiK aus der DoSe

JUNGE
KIRCHE

Dompfarre
St. Nikolaus



Katholische
Jugend
und Jungchar

wellawaeg mit Jugendseelsorger Dominik Toplek,

Klaus Abbrederis und Gaby von der Thannen

Rückblick aus dem Kinderdom



Am 06.12. besuchte uns der Hl. Nikolaus. Wir empfingen ihn beim Churertor und begleiteten ihn durch die Stadt in den Dom. Dort erzählte er uns aus seinem

Leben. Nach dem gemeinsamen Singen überreichte der Hl. Nikolaus jedem Kind eine kleine Nascherei.

Bei der Herbergssuche am 14.12. starteten wir auf dem Domplatz und pilgerten zur Elend-Bild Kapelle. Wir versuchten nachzuspüren wie es Maria und Josef gegangen ist, als sie

auf dem Weg nach Bethlehem waren und eine Unterkunft suchten. Auf unserer kleinen Reise wurden wir von einem Esel begleitet und bei der Kapelle empfing uns ein Ensemble der Stadtmusik Feldkirch mit weihnachtlichen Liedern. Nach der Andacht wärmten wir uns bei einem Tee und Lebkuchen.

Beim Adventnachmittag am 21.12. bereiteten wir uns auf Weihnachten vor. Dabei bastelten wir Schachteln mit kleinen Überraschungen.

In der Kindermesse am 24.12. wurden wir von drei Hirten, zwei Engeln und einem Sternträger durch die Messe begleitet. Wunderschön konnten wir erleben, wie der Stern die Hirten zum Stall in Bethlehem führte und die Engel voller Freude die Geburt Jesus verkündeten.





Ehe- und Familienbegleitung

Liebe mit 60 +

Beziehungs-Coaching für Paare im (Un)ruhestand

Auch Partner, die sich einander sicher glauben, können noch nach vielen gemeinsamen Jahren in heftige Beziehungskrisen geraten. Erfahrungsgemäß ist der Eintritt ins Pensionsalter ein kritischer Zeitpunkt.

Da wird das gemeinsame Gespräch, das „Sich-Zusammen-Raufen“ wieder wichtig.

In diesem Kommunikationstraining erfahren Sie Spielregeln für gute Gespräche wie Konflikte in konstruktiver Weise gelöst werden können welche Bedeutung: verstehen und verstanden werden, auf Ihre Beziehungsqualität hat.

Leitung Monika & Albert A. Feldkircher, Egg. Dipl. Familien- und Gruppenarbeiter, Kommunikationstrainer, seit vielen Jahren in der Ehe- und Paarbegleitung tätig

Termin Fr 14. Februar 17.30 Uhr bis So 16. Februar 13 Uhr.

Kursbeitrag € 125,- pro Paar, zuzüglich Kosten für Verpflegung und (auf Wunsch) Nächtigung

Ort Bildungshaus St. Arbogast Götzis
(Tel. 05523/62501 Zimmerreservierung)

bildungshaus st. arbogast

+43 (0)55 23 62 501-817

<http://www.arbogast.at>

6. Arbogaster

Nacht der spirituellen Lieder

"Singe, bis deine Seele Flügel bekommt"

Fr 7. März, 19.15 - ca. 22 Uhr

Tauchen wir wieder ein in den großen Klang vieler Stimmen, lassen wir uns bewegen und berühren von der Kraft und Botschaft der Lieder. Wir singen einfache spirituelle Lieder, Mantren, heilsame Lieder und Kraftlieder aus verschiedenen Religionen und Kulturen.

Sowohl Singbegeisterte als auch Menschen, die das Singen neu entdecken möchten, sind herzlich eingeladen. Die Sehnsucht, gemeinsam zu singen und in diesen Klang eintauchen zu wollen, genügt, denn "Singen ist ein uralter Weg zu Erfahrungen von Gemeinschaft, Heilung und Spiritualität." (W. Bossinger)

Leitung

Ingeborg Spiegel, Dornbirn, Singleiterin für heilsames Singen, Musik- und Tanzpädagogin

Wolfgang Kremmel, Götzis, Sänger und

Musiker

Kosten: Spenden, Reinerlös für "Stern der Hoffnung" (Lisette und Dr. Peter Eicher, Brasilien)

Alle(s) unter einem Dach

Leben in Beziehung zwischen den Generationen

So 9. März, 9.15 - 17 Uhr

Kaum etwas ist herausfordernder als das Zusammenleben und Gestalten von Beziehungen zwischen den Generationen: Eltern, Kinder, Großeltern, Enkelkinder. Vor allem - aber nicht nur - wenn sie unter einem gemeinsamen Dach wohnen. An diesem Tag schauen wir auf die Herausforderungen und auf die Chancen von Mehr-Generationen-Beziehungen. **Mit Kinderbetreuung.**

Inhalte

Wieviel Unterstützung ist gut, wo ist Abgrenzung nötig? Wann und wie entstehen Konflikte, wie können diese in konstruktiver Weise gelöst werden.

"Spielregeln" für gutes Miteinander.

Welche Botschaften werden von der älteren an die jüngere Generation weitergegeben?

Referent/in

Monika und Albert Feldkircher, Egg, Dipl.Familien- und Gruppenarbeiter/in, Kommunikationstrainer/in

Kosten: Kursbeitrag € 40,- , mit Familienpass € 28,-

Mittagessen € 13,80 für Erwachsene, für Kinder gibt es Staffelpreise(max. 15 Erwachsene)

Veranstalter

In Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk

Mit Unterstützung des Fachbereichs Jugend und Familie, Land Vorarlberg

Atempause

"Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden" (Ex 3,5)

Fr 14. März, 18.15 Uhr - Sa 15. März, 17 Uhr

Die Erzählung vom brennenden Dornbusch ist den meisten bestens bekannt, weil sie fixer Bestandteil des Religionsunterrichts ist. Sie ist allerdings mehr als eine Geschichte von damals.

Erzählerisch wird hier die Grundlage des jüdisch-christlichen Glaubens dargelegt. Es geht um Versöhnung, Neuanfang, Berufung und Aufbruch. Es geht um Grenzen und Unfähigkeit, aber auch um Wagnis und besonders um die Hilfe, die Glaubenden zuwächst. Die Schriftstelle gibt schließlich Einblick in den Glauben an einen Gott, der für die Menschen brennt. Vor allem für jene, die am Rande sind oder vielleicht sogar meinen am Ende zu sein.

Mose geht über den Rand hinaus und macht eine wichtige Erfahrung für ihn und sein Volk. Vielleicht ermöglicht das Ausbrechen aus dem Alltag und das Zeit nehmen für die Atempause eine ähnliche Erfahrung.

Leitung

Dekan Pfr. Erich Baldauf, Dornbirn/Rohrbach

Kosten: Kursbeitrag € 19,-

Vollpension € 70,20

Älter werden - na und?

Ein Seminar für Frauen

Fr 21. März, 14.15 Uhr –

Sa 22. März, 18 Uhr

Älter-Werden fordert uns heraus, über Grenzen hinaus zu denken, neue Frei- und Spielräume zu eröffnen. Es werden Fragen geweckt: Wovon darf ich mich verabschieden? Was darf zum Vorschein kommen, das aufgrund vieler Verpflichtungen bis dahin "geschlummert" hat? Welche Früchte meiner Lebensreife kann ich ernten? Was kann ich noch säen?

Im gemeinsamen Gespräch, mit Tanz, Körperarbeit, kreativen Übungen und Ritualen unterstützen wir uns, mutig und humorvoll auf Abschiede und Veränderungen zu schauen, uns mit dem bisherigen Leben auszusöhnen, neugierig und offen dem Neuen zu begegnen und damit den Prozess des Älter-Werdens als große Kraft und Bereicherung zu erfahren.

Referentin

Elisabeth Neimeke, Tett nang, Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie, Tanz- und Bewegungstherapie)

Kosten: Kursbeitrag € 80,-

Vollpension € 65,40

Veranstalter

Mit Unterstützung des Frauenreferates der Vorarlberger Landesregierung

Die Sternsinger feiern Geburtstag



Heuer feiern die Sternsinger Geburtstag: Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (unter diesem Namen sind die Sternsinger österreichweit organisiert) wird 60 Jahre alt! Den Menschen die frohe Botschaft und Segenswünsche in die Häuser zu bringen und denen, die in Not sind, eine Stimme zu geben: Dieser Sendung sind die Sternsinger in all den Jahren treu geblieben und haben viel bewegt.

Ein paar Zahlen:

4.000.000 Kinder haben sich in Kaspar, Melchior und Balthasar verwandelt

350.000.000 Euro wurden in den 60 Jahren gesammelt

mehr als 10.000 Hilfsprojekte wurden unterstützt

1.000.000 Menschen werden jedes Jahr direkt erreicht

Alles Gute zum Geburtstag, liebe Sternsinger! Aber noch viel beeindruckender als die Zahlen ist die Tatsache, dass Sternsingen die Herzen bewegt. Und ihr seid ja in Wirklichkeit noch viel älter als 60 Jahre: Schon vor



2000 Jahren seid ihr dem Stern gefolgt und habt euer Herz bewegen lassen von der Sehnsucht nach dem göttlichen Kind, das den Frieden bringt. Ihr habt euer Herz bewegen lassen vom Traum, dass Frieden und Gerechtigkeit hier bei uns Wirklichkeit werden können!

Helfern, allen Begleitpersonen, allen Jausestationen und allen, die die Sternsinger aufgenommen und großzügig gespendet haben.

Die rekordverdächtige Summe von **7.449,31** Euro ist zusammengekommen!

DANKE!!!!

Auch in unserer Pfarre haben sich viele bewegen lassen:

25 Kinder haben sich bewegen lassen und sich aufgemacht. Ein großes Danke! Denn dank euch wurde die Botschaft der Sternsinger auch heuer wieder in unserer Pfarre lebendig!

Ein großes Danke auch allen Helferinnen und

Sternsinger on Ice

Wie jedes Jahr wurden unsere fleißigen Sternsinger auch heuer wieder mit einem gemeinsamen Zusammentreffen aller Sternsinger aus Vorarlberg in der Feldkirch belohnt. Und wie der Name der Aktion schon erahnen lässt, trafen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Begleitpersonen zum Eislaufen in der Vorarlberghalle. Nach einem einleitenden Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Tosters mit Jugendseelsorger Dominik Toplek, drehten wir

gemeinsam unsere Runden auf dem Eis. Auch für ein Unterhaltungsprogramm war gesorgt – mit Betreuern des Eislaufvereins Feldkirch konnten die Kinder einen Parcours mit Zeitmessung absolvieren. Am Schluss konnten wir uns noch alle mit selbstgemachtem Sternsingerpunsch und Würstchen stärken. Vielen Dank an die zahlreichen Kinder, die der Einladung gefolgt sind und an die Begleitpersonen Gaby, Fabian und Moritz.





Pfarrcafé

Jeden letzten Sonntag im Monat herrscht große Aktivität im Pfarrhaus. Weshalb? Es ist Pfarrkaffee-Zeit. Gerne kommen die Kirchgänger nach (oder auch schon vor) der Hl. Messe am Sonntagvormittag ins Pfarrhaus zum Pfarrkaffe. Bei einem wirklich guten und reichhaltigen Frühstück trifft man auf nette Menschen und bei einer netten Unterhaltung lässt man sich das frische Brot oder einen feinen Zopf schmecken. Freundlich und herzlich wird dafür gesorgt, dass der Teller nie leer wird und dass die Tasse immer voll ist. Deshalb gilt es hier einmal einen großen Dank auszusprechen an Gerlinde Corn mit ihrem Team Gerda, Claudia, Annegreth und Elisabeth & Friedl! Es ist immer wieder schön, so den Sonntag zu genießen! Herzlichen Dank!

Pfarrcafé

Der Pfarrgemeinderat lädt Sie herzlich ein zum **Pfarrfrühstück**



Die nächsten Pfarrcafétermine sind (jeweils nach der 08.00 Uhr und 09.30 Uhr Messe):

Sonntag, 23. Februar

Sonntag, 30. März

Im Pfarrhaus, **Domplatz 6**

Es sind alle ganz herzlich willkommen!

KOLPING

6. Februar 2014

1. Teil Erste-Hilfe-Auffrischung
19.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr im Kolpinghaus
Anmeldung bis 19.1.2014.

Unkostenbeitrag: € 40,-- für 1. und 2. Teil

20. Februar 2014

2. Teil Erste-Hilfe-Auffrischung
19.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Kolpinghaus

12. März 2014

19.00 Uhr Kolpinghaus Feldkirch
Vortrag: „Im Gleichgewicht bleiben“
Referenten: Franz Rein und Margit Keller
(Initiative „Sichere Gemeinde“)

Fam. Neurauder: 05522/43822

Fam. Natter: 05522/76186

Gottesdienstordnung

An Werktagen: außer Samstag

Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag

7:15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Mittwoch

7:15 Uhr Eucharistiefeier bei den
Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6
9:40 Uhr Gebetsstunde bei den
Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6

Samstag:

16:00 Uhr Eucharistiefeier
im Haus Schillerstrasse

An Sonntagen:

19:00 Uhr (VA) Eucharistiefeier
8:00, 9:30 und 11:00 Uhr

Eucharistiefeier im Dom

LKH Feldkirch Tel. 303-4060

Dienstag, Freitag, Sonntag 19:15 Uhr
Eucharistiefeiern



Feier der hl. Eucharistie:

Montag bis Samstag: 9.00 Uhr

nur Mittwoch: 6.15 Uhr

und 9.00 Uhr

Sonntag (Feiertage): 6.30 Uhr

Angebote zur hl. Beichte:

Dienstag bis Samstag:

8.00 – 10.30 Uhr

(außer während der Eucharistiefeier um 9.00 Uhr)

... und nach Vereinbarung...

Öffnungszeiten der Pforte:

Wochentage:
8.00 – 11.30 Uhr

Dienstag bis Freitag:

auch **14.00 – 17.00 Uhr**



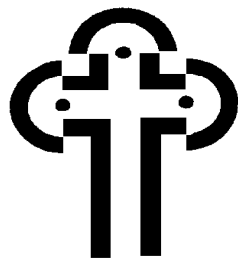
Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Theodor Schertler

Nevio Karasin

Maya Deuschle

Elly Luisa Prusa



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Adolf Bettin

Ruth Perinka

Dr. Maria-Luise Moritz

Impressum: Herausgeber und Redaktionsteam:

Dompfarre "St. Nikolaus" 6800 Feldkirch, Domplatz 6

Beiträge bitte per Mail sekretariat-dompfarre@gmx.at

Layout: Fredi Peeters Druck: Diöpress Feldkirch

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Februar und März

Sonntag, 2.2. Darstellung des Herrn –
Maria Lichtmess

bei allen Eucharistiefeiern Kerzenweihe

18.00 Uhr Jugendgottesdienst im Pfarrheim

Montag, 3.2. Gedenktag des Hl. Blasius

7.15 Uhr Eucharistiefeier mit Erteilung
des Blasiussegens

19.00 Uhr Erteilung des Blasiussegens

Dienstag, 4.2.

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Freitag, 7.2.

An diesem Tag wird den Kranken unserer
Pfarre die Hl. Kommunion gebracht.

Samstag, 22.2.

19.00 Uhr Festmesse der Spätabürger

Sonntag, 23.2.

19.00 Uhr Orgelkonzert

Donnerstag, 27.2.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Sonntag, 2.3.

18.00 Uhr Jugendgottesdienst im Pfarrheim

Dienstag, 4.3.

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Mittwoch, 5.3. Aschermittwoch - Fasttag

7.15 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung
der geweihten Asche

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung
der geweihten Asche

An diesem Tag wird das Familienfasttagsop-
fer 2014 bei allen Gottesdiensten eingehoben.
Spenden können auch auf das Konto
„Familienfasttag“ Nr. 0000-020560
bei der Sparkasse der Stadt Feldkirch
eingezahlt werden.

Kreuzwegandachten im Dom jeweils am

Freitag 19.00 Uhr

am 7.3., 14.3., 21.3., 28.3.,

Freitag, 7.3. An diesem Tag wird den
Kranken unserer Pfarre die Hl. Kommunion
gebracht.

Donnerstag, 27.3.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Jahrtag

für die im Feber der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre, am Donnerstag, 27. Feber 2014 um 19.00 Uhr im Dom

St. Nikolaus.

2009

Hermann Mayer
Berta Mandl
Anna Butzerin
Cornelia Gohm

2010

Gertrude Pircher
Katharina Rößler

2011

Hildegard Praxmarer
Ruth Gruber
Klaudia Gutmann

2012

Werner Bertel
Rosa John
Maria Feichter
Eduard Lipp
Adelheid Volgger

2013

Klara Kühne
Karin Gächter
Herta Pichler
Josefa Mathis

Jahrtag

für die im März der letzten fünf Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre, am Donnerstag, 27. März 2014 um 19.00 Uhr im Dom

St. Nikolaus.

2009

Margaretha Breuss
Prof. Albert von Koepf

2010

Gertrude Jagschitz
Friederike Schmeisser
Eva Ganahl
Dr. Rudolf Mandl

2011

2012

Anton Hubmayer
Egon Ferrari
Hermann Germann

2013

Angeles Blanco Sordo Quinones
Martha Csizmarik
Orlanda Kleinheinz
Mag. Herwig Gamper
Dr. Winfried Metzler



Donnerstag, 6. Februar • 18.00 – 18.45 Uhr

ABENDMUSIK IM DOM

Von Bach bis Mozart

Musik für Blockflötenquartett und Orgel

Blockflötenensemble „La Rocaille“:

Sabine Gstach, Barbara Nägele,

Veronika Ortner-Dehmke,

Dorit Wocher, Blockflöten

Johannes Hämmerle, Orgel

Eintritt frei – freiwillige Spenden

Sonntag, 23. Februar • 19.00 Uhr

ORGEL IM KONZERT

Das Weimarer Orgelbüchlein - Teil III

19.00 Uhr: Programmeinführung

auf der Orgelempore

19.15 Uhr: Orgelkonzert mit den Choralvorspielen im Jahreskreis aus dem

„Orgelbüchlein“ von J. S. Bach

und den gesungenen Chorälen

Johannes Hämmerle

an der Metzler-Orgel

Capella St. Nicolaus

Leitung: **Benjamin Lack**

Eintritt frei – freiwillige Spenden

Bücher die wir empfehlen



Ester-Marie Merz, Mathilde
Schwabeneder

Franziskus

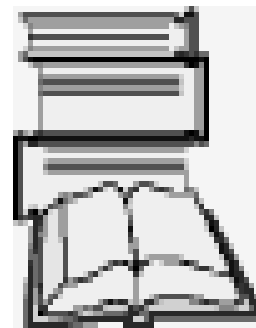
Stytia Verlag 2013, 239 Seiten, gebunden,

Als Freund, Lehrer, spiritueller Begleiter und Fußballfan ist Jorge Mario Bergoglio den Menschen in Argentinien bekannt. Als Papst Franziskus, Bischof von Rom, der schon in den ersten Monaten im Amt klare Akzente setzt und die Probleme der Zeit beim Namen nennt, erlebt ihn heute die ganze Welt.

Genaue Recherchen – dies ist ein ganz besonderes Qualitätsmerkmal dieses Buches – Gespräche mit Weggefährten – aber auch mit Kritikern zwischen Buenos Aires und Rom zeichnen den Werdegang dieses faszinierenden Menschen nach: seine schlichte Art, die einfache Sprache, die Botschaften die davon handeln, dass Geld nicht wichtiger als Menschen sein dürfe, dass die Armen wichtiger sind als Aktienkurse, und er sich eine arme Kirche wünsche. „Geht über die Grenzen des menschlich Möglichen hinaus und gestaltet eine Welt von Geschwistern!“ rief Franziskus Jugendlichen aus aller Welt beim Weltjugendtag in Rio de Janeiro zu. Priester und Bischöfe forderte er auf, „Hirten mit dem Geruch der Schafe“ zu sein. So wundert es nicht, dass Franziskus erste Schritte zu grundlegenden Reformen im Vatikan weltweit Schlagzeilen machen. Von den mir bekannten „Papstbüchern“ ist dieses besonders herausragend, leicht lesbar und sehr informativ.

Dr. Hildegard Lorenz, Wien – Batschuns/Dornbirn

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker



die quelle

buchhandlung
und verlag
bahnhofstraße 25
a-6800 feldkirch
tel 05522-72885
fax 05522-78397
quelle.buch@vol.at

Domspatz



Timmy

Lena war ganz aufgeregt, denn heute ging sie mit ihrer Mama die Sachen für ihre Faschingsfeier einkaufen. Sie kauften Luftschlagen, Konfetti, kleine bunte Hüte, Luftballons und noch vieles mehr.

Lena freute sich auf die Faschingsfeier. Alle aus ihrer Klasse hatte sie eingeladen. Nur den kleinen Timmy nicht. Timmy redete nie und in der Pause saß er auch immer alleine. Warum das so ist, wusste Lena nicht. So ist halt Timmy, aber eigentlich mochte sie ihn trotzdem. Die Einladung für Timmy lag noch in ihrer Schultasche. „Ich werde ihn einladen,“ sagte sie zu sich selbst. Und als sie am nächsten Tag Timmy die bunt glitzernde Einladung gab, sagte Timmy wieder nichts. Aber seine Augen glänzten und er nickte mit dem Kopf.

Am Tag der Faschingsfeier stand Lena schon ganz früh auf, sie half ihrer Mama alles schön zu dekorieren und schließlich verkleidete sie sich. Sie liebte es sich zu verkleiden. „Dieses Jahr bin ich eine Zauberfee!“ rief sie und konnte es kaum mehr erwarten, dass all ihre Freunde kamen. Lena hätte gerne einen Zauberer zu ihrer Feier eingeladen, aber leider fanden sie keinen.

Endlich war es Nachmittag und ihre Freunde kamen. Verkleidet als Katzen, Cowboys, Maler, Bienen kamen sie – jeder trug etwas anderes. Schön und lustig waren sie alle. Auch Timmy kam – er war verkleidet als Clown.

Zuerst verspeisten sie die kleinen Kuchenstücke, die Mama mit einem bunten Zuckerguss verziert hatte. Nach dem Kuchen holte Timmy seine große Tasche die er mitgebracht hatte. Er packte Seile, Hüte, Karten, Bänder, Ringe und alle möglichen Dinge aus. Und plötzlich zeigte er viele lustige Tricks. Alle staunten was Timmy mit den Bändern, Ringen und Seilen so alles anstellte. Und egal wie sehr sie hinsahen, sie konnten nicht erkennen, wie er dies anstellte. Und was er alles aus seinen Hüten holte! Das war Magie! Alle klatschten in die Hände und riefen „Timmy, wir wollen noch einen Zaubertrick sehen!“ Und Timmy strahlte und zauberte noch etwas und dann noch etwas aus seinem Hut. Alle waren ganz begeistert!

Und so lachten sie und feierten den ganzen Nachmittag.

Am Abend sagte Lena zu Timmy: „Ich bin so froh, dass ich dich eingeladen habe und du zu meiner Feier gekommen bist.“ Und Timmy antwortete: „Ich bin auch froh. Das war die schönste Faschingsfeier!“

Gebet um Humor

*Gib mir, Herr, eine gute Verdauung
und natürlich auch etwas zum Verdauen.*

*Gib mir die Gesundheit des Leibes
und den guten, notwendigen Humor, um sie zu erhalten.*

*Gib mir, Herr, eine gesunde Seele,
die immer das Gute und das Reine vor Augen hat,
so dass sie an der Sünde kein Ärgernis nimmt,
sondern den richtigen Weg findet, sie zu überwinden.*

*Gib mir eine Seele, die die Langeweile nicht kennt,
die nicht raunzt, nicht seufzt und nicht lamentiert.*

*Lass nicht zu, dass ich jenes Ding zu ernst nehme,
das sich einschleicht, und das heißt "Ich".*

Gib mir, Herr, den Sinn für den Humor.

*Gib mir die Fähigkeit, über einen Witz zu lachen,
damit ich dem Leben etwas Freude abgewinnen kann,
die ich nachher mit den anderen teilen werde.*